



KLATSCH UND TRATSCH VOM BERG:

## Nach der Saison ist vor der Saison Bergfahrer in den Startlöchern

**Jedes Jahr stellen sich die gleichen Fragen. Was macht die Konkurrenz? Wer fährt wo in diesem Jahr? Wer hat was verändert?**

Um etwas Licht ins Dunkel dieses Kellers zu bringen, hier die absoluten News zur DAM Bergeisterschaft 2016 des Deutschen NAVCs. Schon in den Serienklassen gibt es einige Neuerungen. Karl Schopf und Daniela Ziegler werden 2016 nicht mehr an der Meisterschaft teilnehmen. Dani ist berufsbedingt oft am Wochenende im Einsatz und muss deshalb momentan auf das Bergfahren verzichten. Auch Karl hat sich dazu entschlossen sich in der

kommenden Saison nur sporadisch am Berg blicken zu lassen. Schade für den neuen Mitstreiter in der 1150 ccm Serienklasse. Mit komplett neuem Auto, einem Peugeot 106, will Timo Klemm Angriff auf den Titel nehmen. Auch Marie und Marc Auer wechseln mit Ihrem Polo wieder komplett in die Klasse 2.

In Klasse 3 werden die beiden Lokalmatadoren Tobias und Klaus Rupp, mit neuem Getriebe, mit Ihrem Citroen AX an den Start gehen. Auch in Klasse 4 bleiben die gewohnten Gesichter. Unter ihnen Michael Kaiser, der seinen Meistertitel sicher verteidigen möchte. Seine Kon-

trahenten schlafen allerdings nicht, denn Frederik Leykauf könnte in dieser Saison wieder als starker Verfolger an den Start gehen. Auch Thomas Klar wird weiterhin mit seinem Ford Puma in der Serienklasse unterwegs sein. Der Klasse 9 Starlet hat zwar über den Winter ein neues Herzstück erhalten, kann aber wegen des beruflichen Engagements seines Herrchens leider noch nicht komplett fertiggestellt werden. Glaubt man dem Gezwitscher der Vöglein, die ganz leise trällern, wird auch Rebecca Bear vom MSF Tiefenbach in dieser Saison an den Start gehen. Ihr erstes Auto soll ein Ford Fiesta werden, mit dem sie mitmischen möchte. Die junge Dame kommt aus dem Kartsport und kennt sich deshalb bestens mit dem Tanz um die Pylonen aus. Gute Voraussetzungen, um am Berg erfolgreich zu werden.

Auch in der am stärksten besetzten Serienklasse bis 2000 ccm gibt es einige Änderungen. Neben der Stammbesetzung mit Nicole Hofmann, Michael Störmann, Sabrina und Stefan Korn, sowie Oliver Endres werden auch Simon Dix und Dirk Schindler wieder versuchen in die Meisterschaft einzugreifen. Simon und Dirk starten beide auf einem Honda Type R und sind mit diesem Serienboliden sicherlich Kandidaten für einen Platz an der Sonne. Die Flagge des RST Mittelfranken hält in diesem Jahr Oliver Endres nach oben, der trotz weiter Anreise dem Berg treu bleibt. Dirk Schindler wird vor dem ersten Rennen noch eine neue Kupplung einbauen um dann hoffentlich in Grenderich startbereit zu sein.

In der vergangenen Saison noch die Einsamkeit seines Fahrzeuges in der Klasse 6 beklagend, fällt er in diesem Jahr selbst aus. Die Rede ist von Marek Brust, der 2016 die Meisterschule besuchen wird und deshalb nicht bei jedem Rennen dabei sein kann. Sehr schade, denn sein schneller OPC Corsa sollte Konkurrenz bekommen. Klaus Konrad kommt zurück und will mit seinem Audi A4 Quattro durchstarten.



Sollten die beiden also aufeinandertreffen, werden uns sicherlich tolle Zweikämpfe geboten werden.

Kommen wir nun zur Gruppe 2, in der es durchaus einiges zu erzählen gibt. Beginnend mit der Klasse 7 wird dort weiterhin Frank Kehlenbeck mit seinem schönen Fiat Abbarth an den Start gehen. Was seine Kontrahenten Hans Strassner, Elfie und Holger Fries angeht, bleibt fraglich, denn von diesen dreien hört und sieht man nichts. Nehmen Sie die Herausforderung von Frank an oder werden sie sich zurückziehen und kapitulieren? Bald werden wir die Lösung kennen.

Auch Klasse 8, die bereits im vergangenen Jahr wieder besser besetzt war, verspricht spannend zu werden. Neben dem absoluten Topstar Hans Beer, der wie gewohnt seinen Gasfuß den Berg hinaufreten wird, rüstet seine Konkurrenz nach. Bei Familie Schneider wird aus zwei Ford Fiestas einer gemacht und wenn man eben mal alles auseinander genommen hat, dann kann man auch noch einige Verbesserungen vornehmen. Ob Sie allerdings bis zum Saisonstart fertig werden, bleibt offen. Ähnlich sieht es bei Marc Meyer und Nina Bender aus, die endlich mit Ihrem von Grund auf neu aufgebauten Gruppe 2 Twingo an den Start gehen wollen. Auch hier wird mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet. Auch Wolfgang Bode und Jens Tuma haben über den Winter nicht geschlafen und Ihre durch Motor und Getriebeschäden beschädigten Fahrzeuge wieder aufgebaut und verbessert. Eine weitere und sehr erfreuliche Nachricht aus dieser Klasse: Paulchen Pegoretti nimmt ERSTMALS

offiziell an der Meisterschaft teil! Bei so vielen Änderungen steht die Hoffnung ganz oben, dass unser Hans endlich die ihm gebührende Konkurrenz bekommt.

Doch auch in der Klasse 9 verspricht es spannender zu werden. Der Meister des vergangenen Jahres, Günter Diefenbach, rüstet entgegen seiner ersten Aussage ebenfalls auf. Bei dem Zweikampf zwischen Norbert Fricke und Armin Schöne in Bollenbachtal 2015 wurde Ihm wohl sichtlich bewusst, dass er nachrüsten muss, um in der kommenden Saison seinen Titel verteidigen zu können. Doch wie bei den meisten, wird es auch hier knapp bis zum ersten Rennen. Während Armin noch mit seinem Hausumbau beschäftigt ist und nicht an der Meisterschaft teilnehmen wird, kommt von Norbert die direkte Kampfansage, denn in diesem Jahr will er endlich wieder ein Wörtchen mitsprechen, in Sachen Titelgewinn. Nach der Leistung aus 2015 ist das sicherlich auch realistisch. Doch so richtig spannend wird es werden, wenn man den Erzählungen glaubt und unser Freund Peter Maurer wieder an den Start gehen wird. Nach Motorschaden in 2014 und langer Verletzungspause zurück zu uns an den Berg, das wäre ein Garant für schnelle Zeiten und definitiv ein Favorit für den Meistertitel. Gespannt wartet man auch auf die Fertigstellung des Projektes der Daut-Brüder, die sich mit einem neuen Polo und einem leistungsstarken Weißdorn Motor in dieser Klasse behaupten wollen. Ein weiterer Mitstreiter ist Hans Morweiser, der schon vor Beginn der Saison den ersten Rückschlag hinnehmen musste; Motorschaden! Deshalb ist auch noch nicht ganz klar, ob er bis zum ersten Rennen fertig werden wird. Manuel Cornejo Martin wird unverändert mit seinem schönen Suzuki Swift an den Start gehen. Diese Klasse kann also durchaus sehr spannend werden und eine hart umkämpfte Titelschlacht liefern.

Gleich weiter geht es mit der nächsten Knaller-Klasse, der 10! Im vergangenen Jahr boten sich Tobias Küpper und Günter Scheiderer packende Duelle im Kampf um jedes Hundertstel. Am Ende ging der Titel an Tobias Küpper, der mit einer bärenstarken Jahresleistung die Nase vorn hatte. Etwas profitiert hat Tobias sicher von dem verspäteten Einstieg von Günter in die Meisterschaft, aber das soll seine Leistung keinesfalls mindern, denn einen Günter Scheiderer zu schlagen, das muss man erstmal schaffen! Natürlich gibt auch Günter nicht so leicht auf und verbesserte im Winter nochmals die Einstellungen an seinem Motor, mit Erfolg, wie es heißt! Bereits beim ersten Slalom ge-

winnt er mit großem Abstand seine Klasse. Leider werden diese packenden Kämpfe zwischen den beiden in dieser Saison etwas seltener, denn Günter wird aus Zeitgründen nicht an der kompletten Meisterschaft teilnehmen. Doch wer denkt, jetzt wirds langweilig, der hat sich geschnitten! Der schnelle Koob Uno kommt zurück zum NAVC Berg - jedoch anders als erwartet, wird er erstmals von **Sven** Koob pilotiert. Zu unserer Freude wird der junge und bereits sehr bekannte Bergfahrer in diesem Jahr erstmals an unserer Meisterschaft teilnehmen. Natürlich wäre es ein Highlight, wenn Vater und Sohn Koob mal gemeinsam ins Lenkrad greifen würden, denn bei uns ist das ja zum Glück kein Problem. Auch Barp Silen hat in der freien Zeit kräftig nachgerüstet und möchte in der kommenden Saison aktiv ins Berggeschehen eingreifen. Einmal NEU lautet wohl das Motto für den Motorraum, denn der Umbau auf ein sequentielles Getriebe, ebenso wie der Einbau eines neuen Motors und die Veränderung des Fahrwerks, sollen für Ihn der Weg aufs Podium sein. Auch unser Historiker Ralf Lelgemann wird in diesem Jahr mit neuem Honda CRX AF zur Truppe stoßen. Tobias Küpper wird seinen Bergracer vorerst mal unverändert lassen, da sich die Technik ja bereits im letzten Jahr mehr als gut erwiesen hat. Es wird also absolut spannend bleiben und sicher einen harten Kampf um die Meisterkrone geben. Jetzt kommen wir quasi zur Königsklasse am Berg: Willkommen in der Klasse 11, der verbesserten RFahrzeuge bis 2000 ccm. Beginnen wir mit dem Mann, der seine erste Saison mit einem der spektakulärsten Unfälle beendete und dabei zum Glück fast unbeschadet blieb. Die Rede ist natürlich von Olaf Jäntsch, der letztjährige Meister dieser Klasse, der Garant für schnelle Zeiten war. Da er sein rotes Coupé der Bollenbacher Leitplanke opfert, muss er für dieses Jahr wohl zu einem neuen Auto greifen. Auch hier hört man, dass ein neues Fahrzeug bereits in Arbeit ist. Wir sind also gespannt, welches Gefährt er in Grenderich an den Start stellen wird. Allerdings gibt es in dieser Klasse 11 noch viele andere spektakuläre Fahrzeuge zu sehen. Gespannt sind wir auf Oliver Schweizer, der bereits im vergangenen Jahr einige Verbesserungen an seinem Golf andeutete. Auch er ist jemand, den man nicht unterschätzen sollte. Weiter finden wir einen Rüdiger Kraus in der Liste der Verfolger. Er und sein aufwendig gearbeitetes Fahrzeug werden, nach vielen Kinderkrankheiten, immer mehr EINS. Beweise lieferte er bereits in Klotten und





Tobias Küpper wird seinen Bergracer vorerst mal unverändert lassen, da sich die Technik ja bereits im letzten Jahr mehr als gut erwiesen hat. Es wird also absolut spannend bleiben und sicher einen harten Kampf um die Meisterkrone geben. Jetzt kommen wir quasi zur Königsklasse am Berg: Willkommen in der Klasse 11, der verbesserten RFahrzeuge bis 2000 ccm. Beginnen wir mit dem Mann, der seine erste Saison mit einem der spektakulärsten Unfälle beendete und dabei zum Glück fast unbeschadet blieb. Die Rede ist natürlich von Olaf Jäntsch, der letztjährige Meister dieser Klasse, der Garant für schnelle Zeiten war. Da er sein rotes C Coupé der Bollenbacher Leitplanke opfer te, muss er für dieses Jahr wohl zu einem neuen Auto greifen. Auch hier hört man, dass ein neues Fahrzeug bereits in Arbeit ist. Wir sind also gespannt, welches Gefährt er in Grenchenrich an den Start stellen wird. Allerdings gibt es in dieser Klasse 11 noch viele andere spektakuläre Fahrzeuge zu sehen. Gespannt sind wir auf Oliver Schweizer, der bereits im vergangenen Jahr einige Verbesserungen an seinem Golf andeutete. Auch er ist jemand, den man nicht unterschätzen sollte. Weiter finden wir einen Rüdiger Kraus in der Liste der Verfolger. Er und sein aufwendig gearbeitetes Fahrzeug werden, nach vielen Kinderkrankheiten, immer mehr EINS. Beweise lieferte er bereits in Klotten und



Bollenbach 2015. Im Winter wurden nur ein paar optische Korrekturen durchgeführt und etwas abgespeckt, um hoch motiviert in eine neue Saison zu starten. Auch der 3fache Deutsche Amateur Bergmeister Bernhard Bender ist nicht zu unterschätzen. Leider fehlte hier über die Pause die Zeit um seinen Renault R19 zu modifizieren, aber er hat bereits im vergangenen Jahr bewiesen dass es nicht ausschließlich auf die Motorleistung ankommt. Die Kadett Fraktion in dieser Klasse nimmt kein Ende. So kann man mit Michele Carotenuto und Martin Höhle fest rechnen. Seit Jahren sind die beiden Bestandteil unserer Klasse 11 Elite mit einer enormen Entwicklung. Die aktuellste Meldung kam in der vergangenen Woche wohl von Sebastian Kühn, der, anders als bisher erwartet, zusätzlich zur Rundstreckenmeisterschaft auch an der Bergmeisterschaft teilnimmt. Mit neuem Motor und neuem Getriebe von Rennsporttechnik Stock ist er sicher darauf erpicht zu zeigen, dass er den Meistertitel 2014 verdient gewonnen hatte. Eine enorme Überraschung zum Ende der Saison 2016 ist wohl das Comeback unseres Chris de Vries. Der schnelle Holländer baut gerade einen neuen Motor und mit viel Glück könnte er Ende des Jahres wieder zurück in seine angestammte Klasse stoßen. Schaut man seinen Lebenslauf an, dann kann man sicher sein, dass er ein Mitstreiter für die vorderen Plätze ist. Einen weiteren Ford Escort können wir im Laufe der Saison vielleicht von Harald Meyer erwarten, der ähnlich wie Chris, endlich wieder ins eigene Lenkrad greifen möchte. In der Klasse 12 steht alles noch etwas in den Sternen. Jan Weimar und seine Frau Simone sind noch fleißig am Wiederaufbau Ihres gecrashten Cossies. Widererwartend gestaltet sich der Unfall wohl schwerwiegender als gedacht. Deshalb können wir auch hier nur abwarten, ob sie bis zum Saisonbeginn fertig sein werden. Und Konkurrent Manuel Mühlhoff steht mit seinem BMW und quasi neuem Motor in den Startlöchern. Bedingt durch einen Zwischenfall auf 2 Rädern, fällt er allerdings verletzungsbedingt einige Zeit aus. An dieser Stelle wünschen wir gute Besserung und eine schnelle Genesung.

Abschließend kommen wir in die Gruppe 3, Klasse 14, in der es einen enormen Aufschwung gab. Allen voran wohl der Meister des letzten Jahres Nino Minuth, der nicht nur motorsportlich, sondern auch privat über den Winter einiges veränderte. Erstmals heiratete er im März seine Franziska (geb. Ringshausen) und als ob man mit so einer Hochzeitsplanung nicht schon genug zu tun hatte, verbesserte man nebenbei nochmals den sowie so schon bärenstarken Motor. Auch Bremsen und Fahrwerk wurden optimiert, damit nun erstmals beide gemeinsam das orange Gefährt den Berg hinaufjagen können. Auch Achim Nurnus revidierte seinen Motor, um möglichst weit nach vorne zu kommen. Außer Acht sollte man weiterhin nicht unsere saarländischen Chaosbuben lassen. Matthias Mohr und Thomas Weißgerber sind wieder mit von der Partie. Ersterer bekommt seinen Mega Mini immer besser unter Kontrolle und wird in diesem Jahr sicher einen weiten Schritt nach vorne machen. Doch auch Thomas Weisgerber wird alle zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, um möglichst weit vorne mitzuspielen. Da er bereits an einem Neuen Projekt arbeitet, muss der schöne Neon Corsa sich mit dem zufrieden geben, was er bereits sein Eigen nennt. Sicher nicht vergessen darf man unsere HeckMo Hitgiganten Andreas Vielgut und Achim Thomas. Beide starten wieder auf Ihrem blitzschnellen NSUTT und werden in Perfektion zeigen, was man aus so einem Auto rausholen kann. Auch Jürgen hat seinen Motor nochmals verbessert und wird die Liga der NSUs würdig vertreten.

So viele Infos, so viele Änderungen und trotzdem wird man den ein oder anderen vermissen. Das soll bedeuten, dass es keine Absicht ist, falls hier jemand fehlt. Ganz im Gegenteil, wir freuen uns über jeden weiteren Fahrer der 2016 den Weg zu uns findet. Dabei ist es egal, ob Mann ob Frau, ob Serie oder verbessert, wir freuen uns auf ALLE und sind immer offen für Neues.

Das erste Renngelümmel findet wie gewohnt beim MSC Idarwald statt, der heuer sogar ein Vereinsjubiläum feiern kann. Das 50jährige Bestehen und auch einer der wenigen Vereine, die es jedes Jahr schaffen eine eigene Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Da es eine Mischung aus Bergrennen und Bergslalom wird, das an zwei Veranstaltungstagen stattfindet, ist sicher für jeden etwas dabei. Wir gratulieren zum Jubiläum und drücken die Daumen, dass die Veranstaltung gut über die Bühne geht. Natürlich gilt das für alle Veranstalter und Teilnehmer. Wir wünschen eine unfallfreie und erfolgreiche Bergsaison bei der vor allem der Spaß im Vordergrund steht.

Nina Bender

